

Wenn man heutzutage das Ohiogebiet der nordamerikanischen Union betritt und auf die Menge von Flecken und Städten blickt, welche die fruchtbaren Ufer des majestätischen Flusses beleben, nach dessen Namen dieser westliche Staat genannt worden ist, — wenn man die Heere von Dampfschiffen an sich vorüberziehen läßt und den weißen Rauchwolken der durch das Gesamtgebiet brausenden Lokomotiven gedankenvoll nachblickt, und wenn man endlich der blühenden Industrie, den zahlreichen Kornmühlen, den Walz- und Hammerwerken und den Eishütten seine Aufmerksamkeit schenkt, so will es kaum glaubhaft erscheinen, daß dieses buntbewegte Bild menschlichen Schaffens und Treibens erst im Laufe unseres Jahrhunderts entstanden ist. Noch vor hundert Jahren bedeckte ein dichter Urwald das ganze Land, bis endlich im Jahre 1787 an der Mündung des Muskingum in den Ohio der erste Handelsposten errichtet ward, welcher den Namen Marietta erhielt. Das freundliche Dorf gewann rasch an Ausdehnung und erfreute sich gar bald einer Kirche, mehrerer Verkaufsläden und Gasthäuser, sowie eines Blochhauses zum Schutze gegen die Angriffe der Indianer. Mit diesen befanden sich die ersten Ansiedler im steten Kampfe, bis General Wayne die Rothhäute endlich 1794 in der Schlacht am Kleinen-Miami besiegte und zum Frieden zwang.

Von diesem Zeitpunkte ab mehrte sich die Bevölkerung außerordentlich und in der Nähe von Marietta entstanden ansehnliche Farmen; die bedeutendste, Nooshanne, gehörte zur Zeit unserer Erzählung dem Oberst Brandon. Er war